

Polizei stört Drogendealer und Dieb

Dietzenbach (cz) ■ Von einem Kamera-Dieb und einem geplatzten Drogen-Geschäft berichtet die Polizei. Letzteres sei der Aufmerksamkeit eines Mitbürgers zu verdanken gewesen, der in der Austraße gegen 15.40 Uhr „das recht konspirative Verhalten“ von mehreren jungen Leuten beobachtet und nichts Gutes geahnt hatte. Nach einem Anruf auf der Wache tauchten sofort drei Funkstreifen auf und kontrollierten die anwesenden Personen. Hierbei stießen die Beamten auf einen 18-Jährigen, der offenbar zuvor intensiv mit anderen Überprüften verhandelt hatte. Grund hierfür könnte ein Beutel mit 100 Gramm Marihuana gewesen sein, der aus dem Rucksack des Dietzenbachers zum Vorschein kam. Der mutmaßliche „Gras“-Dealer musste zunächst mit zur Wache und später die Beamten zu seiner Wohnung zwecks einer dortigen Nachschau begleiten. Er wurde später wieder auf freien Fuß gesetzt.

Für einen mutmaßlichen Kamera-Dieb klickten am Mittwochnachmittag im Rohrbrunner Weg die Handschellen. Der 28-Jährige soll bereits im November sowie erneut im Januar jeweils eine Überwachungskamera gestohlen haben. Nach umfangreichen Ermittlungen und einem Hinweis nahmen Polizeibeamte den aus Russland stammenden Mann schließlich in einer Wohnung im Spessartviertel fest. Der Verdächtige, der hier ohne festen Wohnsitz ist, räumte die Diebstähle ein und übergab den Ordnungshütern eine Kamera. Die zweite will er bereits in den Müll geworfen haben. Der 28-Jährige musste die Nacht im Polizeigewahrsam verbringen. Nachdem seine Personalien aufgenommen waren, durfte er gegen Zahlung eines anberaumten Betrags seiner Wege gehen.

Bonhoeffer-Schule und Kita I richten „Lernwerkstatt“ ein für Experimente zur Naturwissenschaft.

Von Larissa Wagner

Dietzenbach ■ „Wenn man anfängt, Kinder zum Staunen zu bringen, werden sie neugierig und beginnen zu forschen“, sagt Nina Baumann, Konrektorin der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS). Denn das ist es, was die Kinder der neu eröffneten Lernwerkstatt sein sollen: voller Neugierde zum Forschen.

Die Lernwerkstatt entstand aus der Zusammenarbeit von Erzieherinnen der Kita I und Lehrerinnen der DBS. Bei einer Veranstaltung zum „Bildungs- und Erziehungsplan“ im Frühjahr vergangenen Jahres war die Tandem-Arbeit der beiden Einrichtungen thematisiert worden, und es entstand der Wunsch, ein gemeinsames Projekt zu starten. Als kurz vor den Sommerferien die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung auf das Projekt „Fliegen lernen“ aufmerksam machte, war die Idee der Lernwerkstatt geboren.

Mit viel Engagement haben es die Frauen geschafft, in einem halben Jahr ein Konzept zu erarbeiten und einen Raum in der Kita I zur Lernwerkstatt umzugestalten. Dietzenbach ist somit die fünfte Stadt im Rhein-Main-Gebiet, die am Projekt „Fliegen lernen“ teilnimmt und die 18. im Bundesgebiet. Finanziell wird das Projekt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gestemmt, welche die rund 4500 Euro von dem Luftfahrtunternehmen Boeing bezieht.

„Fliegen lernen“ fördert die Zusammenarbeit von Kin-



„Fliegen lernen“ fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule im Schwerpunkt Naturwissenschaften. Hier etwa überprüfen zwei Mädchen mit Filtern, aus welchen Einzelfarben sich die Farbe eines Filzstiftes zusammensetzt. Foto: law

dergarten und Grundschule, wobei der Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften gelegt wird – häufig noch ein Randgebiet, „das von Erziehern gerne gemieden wird“, sagt Julia Schneider, Programmleiterin der Regionalstellenleitung. Zwar solle die Lernwerkstatt in erster Linie Kinder an die Naturwissenschaften heranführen, aber auch den Erwachsenen ihre Zurückhaltung nehmen.

Den Mädchen und Jungen, die am frühen Mittwochabend zur Eröffnung gekom-

men waren, musste die Scheu jedenfalls nicht genommen werden: Begeistert stürmten sie in die Lernwerkstatt, experimentierten und fragten nach. Aufgabe der Lehrer und Erzieher sei es nicht, den Kindern einfach alles zu erklären, erläutert Marie-Luise Buchczik, die das Projekt als praktische Begleiterin unterstützt. Vielmehr sei beabsichtigt, die Kinder zum Weitergrübeln anzuregen. Das habe in den bisherigen Lernwerkstätten gut funktioniert: „Nach einiger Zeit kommen

die Kinder mit eigenen Experimenten an, die sie durchführen möchten“, sagt Buchczik. Besonders begeistert seien sie von Flugobjekten und Experimenten mit Wasser und Strom.

Nina Baumann fasst die bevorstehende Arbeit so zusammen: „Wir wollen mit den Kindern gemeinsam einen Weg gehen, falsch abbiegen, herausfinden, wo etwas schiefgegangen ist und dann überlegen, wie wir es richtig machen können.“ Vom kommenden Mittwoch an werden

40 Erst- und Zweitklässler sowie 27 Kindergartenkinder zweimal pro Woche in gemischten Gruppen die Lernwerkstatt nutzen können. Ein Lehrer, ein Erzieher und die praktische Begleiterin stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Die künftigen Schulkinder sollen sich hierbei schon mal mit Schülern und Lehrern vertraut machen und Spaß an der Gruppenarbeit finden. So kann ihnen gleichsam der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtert werden.

Mit Pipette ins Kita-Labor

IN KÜRZE

Awo lädt zum Kreppelessen

Dietzenbach (siw) ■ Zum Kreppelessen lädt die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Mitglieder, Freunde und Bewohner des Seniorenzentrums Steinberg ein: Die Veranstaltung findet am Montag, 13. Februar, ab 15 Uhr in der Tagesstätte der Einrichtung (Siedlerstraße 66) statt. Begleitet wird der Nachmittag vom Dietzenbacher Prinzenpaar und der Kindergarde „Wonnepoppen“. Um Anmeldung unter ☎ 06074 29702 wird gebeten. Für Gäste mit Gehbehinderungen kann ein Fahrdienst organisiert werden.

Parlament tagt heute

Dietzenbach (nl) ■ Den Betrieb mehrerer städtischer Kindertagesstätten an freie Träger zu übertragen, das schwebt dem Dreierbündnis aus SPD, WIR-BfD und GDL vor. Ihr entsprechenden Prüfantrag, sowie ein CDU-Begehren zur Schließung des Spielplatzes Siedlerstraße stehen neben anderen auf der Tagesordnung der Parlamentssitzung am heutigen Freitag um 19 Uhr im Stadtverordnetenratensitzungssaal des Rathauses (Europaplatz 1). Wie üblich, ist zu Beginn der Sitzung eine Bürgerfragestunde angesetzt.

Karneval für die Kleinen

Dietzenbach (tan) ■ Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Jungen und Mädchen, die die Kinderfaschingsfeier der TG besuchen. Für Sonntag, 19. Februar, lädt der Verein in die Turnhalle auf dem Wingertsberg ein. Ab 15 Uhr dürfen die verkleideten Besucher die Halle stürmen, eine halbe Stunde später geht es dann los. Bei einem Eintrittspreis von 2,50 Euro kann sich der Nachwuchs auf Spiele, Spaß, Tombola, Musik und natürlich auf Auftritte der Tanzgruppen freuen.

Doppel beim Hallenturnier

Dietzenbach (siw) ■ Zu einem Hallenturnier in Offenthal lädt die Tennisabteilung der TG Dietzenbach für Samstag, 11. Februar, ihre Mitglieder ein. Gespielt werden gemischte Doppel. Einschreiben können sich die Teilnehmer um 18 Uhr. Das Startgeld beträgt zehn Euro. Auch Freunde des Vereins sind willkommen.

JUBILÄEN

Herbert Dahmer, Berliner Straße 104, 89 Jahre. Werner Teuchert, Rathenaustraße 41, 82 Jahre. Hans Claus, Gallische Straße 1, 82 Jahre. Margarete Becker, Wilhelm-Leuschner-Straße 42, 80 Jahre. Manfred Albers, Grenzstraße 41, 77 Jahre. Wolfgang Speer, Gartenstraße 7 a, 77 Jahre. Rolf Stieler, Amorbacher Weg 7, 77 Jahre. Josef Pönitz, Thomas Mann-Ring 3, 77 Jahre. Helga Sengbusch, Ringelstraße 3, 76 Jahre. Hayriye Tutuk, Marktheidenfelder Weg 2, 75 Jahre. Dr. Rolf Kühn, Blumenweg 36, 73 Jahre. Kemal Altuncu, Groß-Umstädter Weg 1, 73 Jahre. Krystyna Sobanski, Staufenstraße 1, 72 Jahre. Elisabeth Fix, Talstraße 9, 70 Jahre. Cemal Güngör, Babenhäuser Straße 14, 70 Jahre. Herzlichen Glückwunsch!

Solarstrom für die Klinik

Verein „Freunde Kameruns“ bringt Spendengeld regelmäßig persönlich nach Afrika

Dietzenbach (siw) ■ Mit etwa 15 000 Euro Spendengeld und vielen Ideen im Gepäck sind Ruth und Horst Peter Jäger, der Arzt Frank Rosenkammer und Horst Höfling vom Dietzenbacher Verein „Freunde Kameruns“ in das afrikanische Land gereist.

Die Mittel sind im Wesentlichen zur Unterstützung von vier Projekten bestimmt, die Reise finanzieren die Vereinsmitglieder aus eigener Tasche. Zunächst soll eine Krankenstation mit einer Solaranlage bestückt werden. Weitere Gelder fließen in die Betreuung und Ausbildung von Straßenkindern. Außerdem gefördert wird die medizinische und psychologische Unterstützung von Menschen, die mit dem HI-Virus infiziert sind, darüber hinaus wird die Schulausbildung von Aids-Waisen finanziert.

Die Bossa Krankenstation im Bezirk Bali-Nyonga ist eine von neun Krankenstationen, die neben einem Bezirkskrankenhaus für die medizinische Versorgung von etwa 50 000 Menschen zuständig ist.

Bossa liegt außerhalb des Elektrizitäts- und Wasserversorgungsnetzes. Für die Kühlung der Impfstoffe sowie die Beleuchtung der Station, in der hauptsächlich Kinder geboren werden und Malaria-Kranke versorgt werden, soll aus Spendengeldern eine Solaranlage errichtet werden.

Seit einigen Jahren unterstützt der Verein außerdem eine Kameruner Organisation, die Straßenkindern eine Schul- und berufliche Ausbildung ermöglicht. Derzeit werden mehr als 50 Jungen und Mädchen betreut. Unter

anderem wurde ein Farmprojekt finanziert, bei dem Gemüse und Obst für die Kinder angebaut werden. Der Rest geht in den freien Verkauf. Dadurch fließen Gelder ins Projekt zurück.

Die katholische Krankenstation in Bali hat Anfang des Jahres 2000 damit begonnen, HIV-Patienten einmal monatlich ärztliche und psychologische Betreuung in Verbindung mit handwerklichen Beschäftigungsprojekten anzubieten. Dafür wurde ein HIV-Verein gegründet, in dem die Patienten Mitglied werden. Die mehr als 60 Mitglieder bekennen sich allesamt offen zu ihrer Krankheit.

Der Dietzenbacher Verein übernimmt einen Teil der Betreuungskosten. Medikamente, die ein Überleben der Patienten ermöglichen würden, sind in Kamerun uner-

schwinglich. So bleibt dem dortigen HIV-Verein nichts anderes übrig, als den Betroffenen ein würdiges Sterben zu sichern.

Die größte Sorge der HIV-Patienten gilt ihren Kindern, die nach ihrem Tod alleine sein werden. Deswegen werden die „Aids-Waisen“ eine Schulausbildung finanziert. Inzwischen sind die aus Kamerun stammenden Vorschläge so weit konkretisiert, dass das Projekt während der aktuellen Reise gestartet werden kann. Es besteht Bedarf für mehr als 50 Kinder.

Wie Horst Peter Jäger betont, wird die Verwendung der Spenden persönlich kontrolliert und unmittelbar den Partnern projektgebunden übergeben. Die Partnerorganisation Camfrud hilft dabei, wenn die Deutschen selbst nicht in Kamerun sind.

Der Verein unterstützt seit 1993 verschiedene Projekte in Kamerun in den nordwestlichen Graslandregionen Bandja und Bali-Nyonga. Schwerpunkte der bisherigen Projektunterstützung sind: schulische und berufliche Ausbildung, dörfliche Trinkwasserversorgung, Gründung und Förderung von Kleinstunternehmen sowie bessere medizinische Versorgung in dörflichen Gebieten.

Bis heute konnte der Verein in Kamerun einige Projekte abschließen. Doch regelmäßig treffen bei der Dietzenbacher Organisation neue Anträge ein, die von der Kameruner Partnerorganisation vor Ort geprüft werden, bevor über die Verwendung der Mittel entschieden wird.

→ Mehr über die Projekte: www.freunde-kameruns.de



Diesen Trinkwasserbrunnen für die Krankenstation Gungong haben die „Freunde Kameruns“ finanziert. Das Foto entstand im April 2009 bei der feierlichen Übergabe. Foto: p



Toni Hackbusch hat gerade seine Stelle in Dietzenbach angetreten und gewährt einen Blick in seinen Spind. Foto: Duda

Polizei freut sich über Kellerräume

Spinde und Duschen im ehemaligen Jugendclub

Dietzenbach (siw) ■ Wo früher getanzt, geraucht und getrunken wurde, schlüpfen jetzt Polizeibeamte in ihre Uniform. Der Rauputz und das Gewölbe lassen den Partykeller im Gebäude der Polizeistation an der Darmstädter Straße 33 noch erahnen. Dort befinden sich jetzt Umkleieräume mit Spinden sowie Duschen – erstmals getrennt für Männer und Frauen. Vorher mussten sich die Ordnungshüter notdürftig mit einem Vorhang als Trenner behelfen.

Der zuvor als Umkleide genutzte Raum wird jetzt für Einweisungen der Mitarbeiter verwendet, wie Klaus-Peter Daube, Leiter der hiesigen Polizeistation, bei der Einweihungsfeier erläuterte. Das 1993 gegründete Jugendcafé

Club 33 musste Ende 2009 sein Domizil räumen, weil die Polizei die Räume für sich beanspruchte (wir berichteten). Vorübergehend kam der Club im Alten Rathaus unter, eine Vereinsgründung wurde erwogen – doch dann zerschlugen sich die Pläne.

In die Sanierung der früheren Clubräume steckte die Stadt als Vermieter etwa 95 000 Euro für neue Heizleitungen, Lüftung, sanitäre Anlagen und Fußboden. Außerdem musste das alte Kühlhaus entfernt werden, in dem ehemals Getränke eingelagert worden waren. Rund 17 000 Euro steuerte das Land bei, um die 43 Spinde zu finanzieren, in denen die Polizisten ihre private Garderobe sowie weitere Habseligkeiten deponieren können.